

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 26 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Lokal- und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ansprüchten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 139.

Sonnabend, den 2. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Invalidenversicherung betreffend.

Nach dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden abgeänderten Invalidenversicherungsgesetze erleiden die Bestimmungen über die nachträgliche Verwendung von Beitragsmarken und über Zahlung von Invaliden- und Altersrenten auf zurückliegende Zeiten ganz erhebliche Abänderungen.

Nach dem bisherigen Rechte war es nachgelassen, für zurückliegende Zeiten, in denen versicherungspflichtige Beschäftigung stattgefunden hatte, ohne jede Beschränkung Beitragsmarken nachträglich zu verwenden und sich durch oft auf längere Jahre erfolgende Nachzahlung noch den Genuß einer Rente zu sichern. Vom 1. Januar 1900 ab ist nun eine Nachverwendung von Marken in der Regel nur auf die Zeit von zwei Jahren, rückwärts gerechnet, zulässig und wirksam. Alle diejenigen, für welche trotz des Vorliegens versicherungspflichtiger Beschäftigung bisher Beiträge nicht oder in unzureichender Weise entrichtet worden sind, wobei ganz besonders die unter öfterem Wechsel des Arbeitgebers vorübergehend beschäftigten Tagelöhner, Wäscherinnen, Näherinnen, Plätterinnen, Schneiderinnen und dergleichen in Frage kommen, werden daher vor großem Nachtheil geschützt, wenn die unterbliebene Zahlung der fällig gewordenen Beiträge **spätestens bis zum 31. Dezember 1899 nachgeholt wird.** Und zwar ist nur die thatsächlich erfolgte Zahlung bei der zuständigen Hebestelle wirksam. Es genügt nicht die irgendwie bekundete Absicht, die Zahlung leisten zu wollen, ebenso wenig das Anbieten derselben oder die Uebernahme der Verpflichtung zu ratenweisen Zahlungen.

Daß die Zahlung der fällig gewordenen Beiträge von dem zunächst dazu verpflichteten Arbeitgeber unterlassen worden ist, ist jedenfalls kein Grund, um die Ausschlußfrist gegenüber dem Versicherten unwirksam werden zu lassen; es ist die Pflicht jedes der Invalidenversicherung Unterliegenden, sich davon zu überzeugen, daß die Leistung der erforderlichen Beiträge vorschriftsmäßig für ihn erfolgt ist.

Inbesondere verfährt auch der Anspruch an die Arbeitgeber auf Zahlung entheiltiger Beiträge vom 1. Januar 1900 ab binnen zwei Jahren nach Fälligkeit.

Freiwillige Beiträge (bei Selbstversicherung oder Weiterversicherung) und Beiträge einer höheren als der maßgebenden Lohnklasse dürfen nach dem 1. Januar 1900 nur auf ein Jahr, rückwärts gerechnet, entrichtet werden.

Nach den seitherigen Bestimmungen war bei Bewilligung einer Rente diese auf diejenige Zeit nachzuzahlen, welche seit Eintritt des Versicherungsfalles (dauernde Erwerbsunfähigkeit, Ablauf eines vollen Krankheitsjahres, Vollendung des 70. Lebensjahres) verstrichen war. Diese Vergünstigung fällt künftig weg und es kann nach dem 1. Januar 1900 eine nachträgliche Gewährung einer Rente **nur noch für die Dauer eines Jahres**, vom Eingang des Antrags auf Rente zurückgerechnet, erfolgen.

Da nun die bis zum 31. Dezember 1899 bei der zuständigen Verwaltungsbehörde eingehenden Rentenanträge, insoweit das alte Gesetz günstiger ist, noch nach diesem beurtheilt werden, so müssen diejenigen Personen, bei denen die Voraussetzungen zur Gewährung von Rente bereits vorliegen, ihren Rentenantrag **nach vor dem 31. Dezember 1899 anbringen**, da sie andernfalls etwaiger Ansprüche auf Nachzahlung von Rente für eine länger als ein Jahr zurückliegende Zeit verlustig gehen.

Bisher erlosch die Anwartschaft aus einem Versicherungsverhältnis, wenn während vier aufeinanderfolgender Kalenderjahre für weniger als 47 Beitragswochen Beiträge auf Grund des Versicherungsverhältnisses oder freiwillig entrichtet worden oder weniger als 47 sonst anrechnungsfähige Wochen (Krankheit, Militärdienst) vorhanden waren. Das neue Invalidenversicherungsgesetz setzt die bezeichnete Frist auf zwei Jahre, laufend von dem Ausstellungstage der Drittungsliste, herab und fordert, daß innerhalb dieser Frist zur Vermeidung des Verlustes der Anwartschaft auf Grund eines die Versicherungspflicht begründenden Arbeits- oder Dienstverhältnisses oder infolge Weiterversicherung nach Ausscheiden aus der Versicherungspflicht **Beiträge für 20 Wochen** entrichtet werden oder eine entsprechende Zahl von Wochen wegen Krankheit, Militärdienstleistungen, Bezugs höherer Unfallrente u. s. w. angerechnet werden kann.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Advent. Mit dem nächsten Sonntag beginnt ein Kirchenjahr; der erste Advent ist daher gleichsam gerade so gut ein Neujahrstag, wie der 1. Januar. Dessenhalber Ausbarkeiten dürften früher im christlichen Deutschland während der Adventszeit nicht gehalten werden (ja, die Synode zu Leriba verbot 524 sogar das Abhalten von Hochzeiten während dieser Zeit), und auf dem Bande ist es auch theilweise heute noch verboten, von jetzt bis Weihnachten sich öffentlich zu vergnügen. In der feierlichen Stille der Adventszeit soll man der Zeit vor Christi Geburt gedenken. Menschliche Leidenschaften, Unwissenheit, Unglaube, Glaubensfanatismus und die, wie beispielsweise bei dem hauptsächlich hier in Frage kommenden Volke der Juden herrschende rein äußerliche Gottes-

dienerlei, hatts die Gemüther verroht und monnigsaches Elend gestiftet. Die Zeit war reif: Der Erlöser wurde geboren, der das hohe, heilige Wort: „Liebet Euch untereinander“, an die Spitze seiner Gebote setzte. Und das Bedenken an die traurige Zeit vor dem Erscheinen des größten der Menschen soll uns zur stillen Einkehr in uns selbst veranlassen. Daher ist oder war vielmehr die Adventszeit, gleich der Fastenzeit, eine Bet- und Bußzeit. Nun ist es allerdings, wie gesagt, anders geworden; wenn auch die rauschenden Ausbarkeiten noch hier und dort so viel als möglich vermieden werden, so wird doch überall jetzt schon der Freude über das nahe bevorstehende Christfest lauter Ausdruck gegeben. — Die rechte Buße und Reue ist nicht an die Zeit gebunden! — Und warum soll man auch gerade jetzt betrübt sein, wo das herrlichste der

Feste bevorsteht! Wie große Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen, so auch das Weihnachtstfest, doch sind es fast durchgängig freundliche Schatten. Ein frühliches Räksten und Regen, damit das Christkind bei lieben Angehörigen und Bekannten einkehrt, ihnen nebst dem Weihnachtsgruß auch handgreifliche Zeichen unserer Liebe und Verehrung übermitteln, und hoffnungsstrahlende Kinderaugen — das sind die Schatten, die das Christfest vorauswirft, in die vierwöchentliche Adventszeit.

Dippoldiswalde. Bei der am Donnerstag hier stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungs-wahl machten von 375 stimmberechtigten Bürgern 243 (ca. 65%) von ihrem Wahlrechte Gebrauch und gingen aus der Urne als gewählt hervor die Herren: Bädermeister Baumgarten mit 220,

Bei der Selbstversicherung und ihrer Fortsetzung müssen zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft während der Zweijahresfrist mindestens 40 Beiträge entrichtet werden.

Die Herren Bürgermeister und Gemeindevorstände sowie Vorstände der Krankenkassen werden hiermit veranlaßt, für das Bekanntwerden und Beachtung des Vorstehenden in den Gemeinden Sorge tragen zu wollen.

Dippoldiswalde, am 20. November 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.

253 Fb.

Rosow.

Dr.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag des Erben des in Dippoldiswalde verstorbenen Brauereibesizers **Georg Ludwig Rudolf von Koch** soll das zu dessen Nachlaß gehörige **Brauerei-Grundstück** Fol. 342 des Grund- und Hypothekenbuchs für Dippoldiswalde, Nr. 315 und 316 des Brandkatasters nebst Zubehör (lebendem und todtm Brauerei-Inventar)

Mittwoch, den 13. Dezember 1899, Vorm. 1/2 11 Uhr, an **Gerichtsstelle öffentlich versteigert werden.**

Das Grundstück, zu ober- und untergärtigem Brauen geeignet, besteht aus:

1. Brauhausgebäude mit angebautem Pilschuppen,
2. Wohn- und Malzgebäude mit angebauter Darre und Kohlenchuppen,
3. Stallgebäude mit angebauter Geschirrkammer,
4. Wagenschuppengebäude und
5. Nebenanlagen (als massive Mischegrube, Hofthor u. s. w.)

Das Brauereigrundstück sammt lebendem und todtm Inventar hat einen Gesamtwert von 70 000 R. — Pfg.

Eine nähere Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks f. A. liegt an der unterzeichneten **Gerichtsstelle** zur Einsichtnahme aus.

Erkundungslustige werden ersucht, sich zu dem obengenannten Zeitpunkte an **Gerichtsstelle** einzufinden.

Dippoldiswalde, am 27. November 1899.

Königliches Amtsgericht.

J. S.: Assessor Dr. Rüger.

Schäfer.

Ruchholzmassenauction.

Von den Revieren des Forstbezirks Grillenburg sollen in dem **Gewerbehans** (der früheren Debus'schen Restauration) zu **Freiberg**

Montag, den 18. Dezember 1899,

von Vormittags 11 Uhr ab,

ca. 20 000 Festmeter weicher Ruchhölzer

zum Theil in bereits aufbereitetem, zum Theil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von 10 bis 600 Festmetern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber befragen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentamte Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu begehrenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

In Uebbrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern aushängenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberforstmeisterei Grillenburg,

am 24. November 1899.

Karl Tittmann, Oberforstmeister.

Kaufmann M. Schmidt mit 154 Stimmen, als Anstifter, und K. Ger.-Sekr. Ubricht mit 231, Kaufmann Bester mit 215 Stimmen, als Unanständige. Weitere Stimmen erhielten noch die Herren
Schneidermeister E. Heinrich 93,
Selbgleber R. Dittich 5,
Privatus S. Söfel 5,
Diakonus Büchling 4,
Drogenhändler Lommagß 4.

Das Schülerverzeichnis der Deutschen Mälerschule weist im gegenwärtigen Wintersemester 95 Besucher der Anstalt auf. Darunter befinden sich aus Oesterreich 17, Hannover 7, Sachsen und Provinz Brandenburg je 6, Ostpreußen, Schlesien und Westfalen je 5, Provinz Posen, Provinz Sachsen und Schleswig-Holstein je 4, Rußland, Bayern und Provinz Pommern je 3, Dänemark, Hessen-Nassau, Mittelranken, Oberpfalz, Schweiz, Unterfranken und Württemberg je 2, Baden, Braunschweig, Hessen-Darmstadt, Holland, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oberfranken, Unterelsaß und Provinz Westpreußen je 1. Die Gesamtzahl der Schüler, die bis jetzt die Anstalt besucht haben, beträgt 1035, wovon auf Deutschland 838, Oesterreich-Ungarn 114, Rußland 38, Schweiz 24, Schweden-Norwegen 8, Dänemark und Belgien je 4, Amerika 2, Frankreich, Rumänien und Serbien je 1 entfallen.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate November 632 Einzahlungen im Betrage von 52910 Mk. 36 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 290 Rückzahlungen im Betrage von 51746 Mk. 57 Pf.

In Nassau ist am 28. November d. J., des Mittags halb 1 Uhr, im Wirtschaftsgebäude des Merkeschen Mühlenbetriebes Feuer ausgebrochen und der ganze aus 4 Gebäuden bestehende Komplex zerstört worden. Der Kalamitose hat nichts verschont und fast sämtliches Mobiliar verloren; nur das Vieh konnte gerettet werden. Zur Hilfeleistung erschienen außer den Ortskräften die freiwillige Feuerwehr von Clausnig. Der Brand ist durch den circa 4jährig en Enkel des Abgebrannten veranlaßt worden.

Schmiedeberg. Kommenden Sonntag, den 3. Dez. findet die Prüfung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Vormittags 9 Uhr stellt die Kompanie zur Kirchenparade. Nachmittags 2 Uhr beginnen die Fußübungen auf dem Marktplatz. Daran schließen sich die Übungen an der neuen Spritze (ebenfalls auf dem Marktplatz), während die folgenden Steigerübungen am Steigerthurm auf dem Übungsplatz abgehalten werden. Den Schluß der Prüfung bildet ein Sturmangriff am Steigerthurm. Der Landesausschuß wird durch Herrn Sanddirektor Jäger-Pirna vertreten sein. Nach Schluß der Prüfung findet im Schenk'schen Gasthofe Aussprache und Zensurenerteilung von Seiten des Herrn Branddirektor Jäger statt. Darnach gemütliches Beisammensein in demselben Lokal. Sämtliche freiwillige Feuerwehren des Dippoldiswaldaer Verbandes sind zu dieser Prüfung eingeladen. Im Anschluß an die Prüfung findet eine Versammlung der Hauptleute der Wehren des Dippoldiswaldaer Bezirks im Hotel zur Post statt.

Das hiesige Kaiserl. Postamt führt zur Unterscheidung von den anderen im Erzgebirge gelegenen Orten: Schmiedeberg (Böhm. Erzgeb.), Nieder-Schmiedeberg bei Grobbräuderwalde und Ober- und Mittel-Schmiedeberg bei Steinbach fortan die Bezeichnung Schmiedeberg (Bez. Dresden).

Klingenberg. Der Grund des Ankaufs des Ritterguts Klingenberg durch die Stadt Dresden liegt darin, daß die Stadt Dresden bisher mit der Erwerbung ländlichen Grundbesitzes zu Anstaltszwecken recht gute Erfahrungen gemacht hat. Das Rittergut Klingenberg hat eine vorzügliche höhere Lage, großen Waldbestand und günstige Verkehrsverbindungen mit Dresden. An Grundfläche enthält das Gut rund 463 1/2 Acker oder 256 Hektar (2 1/2 Millionen Quadratmeter), wovon ca. 220 Acker (122 Hektar) auf reines Feld ohne Wege, ca. 50 Acker (27,7 Hektar) auf Weiden, ca. 190 Acker (105 Hektar) an Wald und ca. 4 Acker (2,2 Hektar) auf Gärten, Hofraum und Wege entfallen. Zum Gute gehören der Gasthof „Sachsenhof“, ganz nahe am Bahnhof ferner eine Ziegelei, eine Brauerei und eine landwirtschaftliche Brennerei. Der Wald ist bis auf 5 Acker Kiefern, reiner Fichtenbestand. Das Gut hat eigene Jagd und eigene Fischerei auf Forellen. An lebendem Inventar sind 14 Pferde, 5 Zugochsen, 1 Bulle und 45 bis 50 Rinder vorhanden. Sämtliche Gebäude sind massiv und in gutem Zustande und der für die Landesbrandkasse zu Grunde gelegte Werth der Gebäude beträgt 192130 Mk. Das Schloß liegt hoch am Weiskirchener, von allen Bäumen umgeben. Das Ganze macht einen guten und freundlichen Eindruck und ist sehr

gut erhalten. Als Kaufpreis wird von dem jetzigen Besitzer einschließlich des lebenden und toten Inventars rund 500000 Mk. gefordert. Dieser Kaufpreis verhält sich nach den jetzigen Erträgen des Gutes mit 3 1/2 Proz. Ueber die Verwendung des Gutes zur Errichtung städtischer Anstalten hat sich der Dresdner Stadtbekanntmachung eingehend und günstig ausgesprochen. Derselbe hat besonders hervorgehoben, daß eine große geschützte am Hange nach der Wilden Weiskirch zu gelegene Waldwiese als vortrefflich geeignet zur Anlage einer Genesungsanstalt für Lungenkranke sein würde. Außerdem erscheinen die Rittergutsfluren noch besonders geeignet für die Errichtung einer Kindererziehungsanstalt, einer Arbeitsanstalt und einer Trinkerheilanstalt; die Pflanzungen dieser Heilanstalten würden in der Landwirtschaft beschäftigt werden können. Ferner würde die Erziehungsanstalt der Müller-Vereinsstiftung für arme Mädchen, die bekanntlich stützungsgemäß auf dem Lande unterzubringen ist, dort passenden Platz finden; nicht minder Genesungsanstalten für andere als Lungenkranke.

Dresden. Auf der Tagesordnung der Sitzung der Zweiten Kammer am 30. November stand zunächst die allgemeine Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 16, den Entwurf eines Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege, sowie die Entwürfe von Gesetzen, einige weitere Abänderungen des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 und die Zuständigkeit des Obergerichtes bei Streitigkeiten über die Besteuerung der Wandelbarer betreffend, sowie über den Bericht der zur Beratung eines anderweitigen Gesetzentwurfs über die Errichtung eines Verwaltungsgerichtshofes eingesetzten Zwischendeputation und wurde beschlossen, das Dekret zur Hauptberatung zu bringen. Darauf befaßte sich die Kammer mit der allgemeinen Vorberatung über das Königl. Dekret Nr. 7, den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen und die Bewährung von Staatsbeihilfen zu den Alterszulagen derselben betreffend, vom 17. Juni 1898, sowie zur Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes, das Volksschulwesen betreffend, vom 26. April 1873. Nach längerer Debatte wurde das Dekret der Finanzdeputation A überwiesen.

Reißen, 28. November. In dem Vorraum zur Expedition eines hiesigen Rechtsanwalts führte gestern Abend ein in Niederlau wohndes Fräulein von Ludwig einen Selbstmordversuch aus, indem sie sich mit einem Revolver eine schwere Verletzung beibrachte. Die Verletzte wurde darauf im Strohkorbe in das städtische Krankenhaus gebracht, wo sie heute in Folge der erhaltenen Wunden verstorben ist. Die Mutter der Verstorbenen, welche gleich nach der That durch die Gendarmen benachrichtigt wurde und darauf in das städtische Krankenhaus fuhr, mußte wegen ihres schon seit längerer Zeit gezeigten auffälligen Benehmens im Krankenhaus behalten werden und wird, da sie geistig gestört ist (dasselbe soll auch bei der Tochter der Fall gewesen sein), in einer Heilanstalt untergebracht werden. Ein 5jähriger Pflegejunge, welcher mit seiner Pflegemutter ebenfalls ins Krankenhaus gekommen war, wurde von dem Arzt wieder mit nach Hause genommen.

Döbeln, 29. November. Tödlich verunglückt ist gestern Nachmittag der 38 Jahre alte Maschinist Risse im Dampfagewerk von Ernst Seewald im benachbarten Masten. Er kam während des Betriebes der Dampfmaschine dem Schwungrad zu nahe, wurde mit herumgeschleudert und war augenblicklich todt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kinder.

Niesau. Das benachbarte Rittergut Grödel am rechten Elbufer ist von der Firma v. Heyden Nachfolger in Radebeul angekauft worden; es wird d. selbst eine chemische Fabrik errichtet, die etwa 1500 Arbeiter aufnehmen soll. Neue Gebäude sind bereits im Bau begriffen.

Grimma. Die Inhaber der öffentlichen Versuchsanstalt für Brauerei und Mälzerei, Dr. Dreverhoff und Dr. v. Daur-Breitenfeld, planen die Gründung einer Brauer-Fachschule und bitten, daß die Stadt die Oberaufsicht übernehme und eine Schulkommission zu den Prüfungen abordine, sowie eine Baarsubvention von jährlich 10000 Mk. gewähre, jedoch unter der Bedingung, daß 50 Prozent des Schulgeldes, soweit die Schülerzahl die 20 übersteigt, der Stadt zufällt. Eröffnungstermin würde der 1. Jan. oder 1. Februar 1900 sein. Der Unterricht würde in zwei 4monatigen Kursen stattfinden. Die städt. Kollegien beschloßen, die Angelegenheit einem Ausschusse zu übertragen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Von ihrer Englandreise ist die kaiserl. Familie am 30. November wieder im Neuen Palais in Potsdam angekommen.

Berlin soll einem Oberpräsidenten unterstellt werden, so hört man ungeachtet wiederholter offizieller

Dementis Tag für Tag von den Berliner Zeitungen erzählen.

Das deutsche Gewehrmodell 88 hat eine Reihe von Verbesserungen erfahren. Die Umdänderungen sind während des letzten Manövers von Truppenteilen der Garde erprobt worden und haben sich als so praktisch erwiesen, daß die neuen Gewehre auch schon an einige Linien-Kompagnien ausgegeben worden sind. Die Verbesserungen sind nach der „Schles. Ztg.“ folgende: Der Laufmantel ist durch einen Handschuh ersetzt und das Bajonnet am Schaft (bisher am Lauf) befestigt. Während bisher der hohe Aufsatz den Ausblick beeinträchtigte, gestattet die neue Visireinrichtung ein bequemes Zielen auch auf kurze Entfernungen. An Stelle der Packladung tritt die Ladung von einem Ladestreifen in ein Kastenmagazin mit zickzack-artiger Anordnung. Das Schloß hat Vorrichtungen erhalten, um ein Doppelladen unmöglich zu machen und um nach hinten ausströmenden Gasen einen ungefährlichen Abzug zu schaffen.

Dänemark. In Kopenhagener Hofkreisen wird erzählt, daß Prinz Harald, der dritte Sohn des Kronprinzen, sich mit der Königin Wilhelmine von Holland verloben werde. — In der langen Reihe der bereits ausgeführten Bräutigame also wieder eine neue Nummer.

Frankreich. Die französische Deputirtenkammer hat die Beschlüsse ihrer Budgetkommission, welche sich auf Streichung des Etats der französischen Bottschaft beim Vatikan und auf Kürzung des Kredits von 800000 Frks. für die französischen Missionen im Orient bezogen, wieder aufgehoben, indem sie die betreffende Regierungsforderung unverändert bewilligte.

Südafrika. General Gildyard versuchte am Mittwoch Abend die engere Einschließung Escurts mit seinen 5000 Mann durch einen Ausfall während eines schweren Sturmes zu verhindern und den Feind nachts zu überfallen. Dieser indes hatte offenbar einen kräftigen Kundschafterdienst, denn er ließ den englischen General ruhig in das seiner Taktik gemäß schnell und kampflös geräumte Lager einrücken, um ihn dann gleich darauf von drei Seiten anzugreifen. Die Engländer konnten nicht einmal ihre Geschütze in Position bringen und mußten schließlich einen fluchtartigen Rückzug nach Escurt antreten, ohne den Feind selbst auch nur gesehen zu haben. Die Meldung eines Regers, der junge Joubert (Sohn des Generals) sei mit seinem Kommando auf der Straße nach Greytown abgezogen, wurde dahin aufgebauscht, die Belagerung Escurts sei aufgehoben. In Wahrheit konzentriert General Joubert seine gesammten Truppen zum sofortigen Sturme auf Lady Smith unter gleichzeitiger Vertheidigung der Zugelinie, nachdem er ein Beobachtungskorps östlich von Pietermaritzburg zur Bedrohung der Rückzugslinie des Feindes zurückgelassen.

Nach einem amtlichen Telegramm ist Lord Methuen auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit der gesammten Streitmacht der Drangeburen am Modder-River zusammen und schlug sie völlig. (Wie bei Belmont oder Rafirkoopje, wo sich auch der völlige „Sieg“ in eine Niederlage verkehrte? Warten wir's ab, ob diese neueste englische Siegespost sich im Gegensatz zu allen früheren — bewährt! D. R.)

Südafrika. Die Übungen über das Gesecht, das zwischen den Buren und den englischen Truppen unter General Methuen stattgefunden hat, werden mit großer Vorsicht aufgenommen. Man bemerkt, daß die Buren, obgleich die Engländer einen vollständigen Sieg davongetragen haben sollen, trotzdem Zeit genug hatten, ihre schwere Artillerie in Sicherheit zu bringen. Das Kriegsmit giebt keine weiteren Einzelheiten über das Gesecht. Dasselbe scheint nichts anderes gewesen zu sein, als ein Zurückdrängen der Buren aus ihren Stellungen. Wahrscheinlich zogen sich die Buren nur deshalb zurück, um sich mit den Truppen des Generals Cronje zu vereinigen.

Die bisherigen Gesamtverluste der Engländer betragen 2641 Mann, darunter 293 Tote, 1260 Verwundete, 1008 Vermißte (d. h. Gefangene), der Verlust an Offizieren 207 Offiziere, davon 37 todt, 116 verwundet, 54 vermißt. Im Ganzen sind augenblicklich 1810 Offiziere und 36500 Mann Engländer in Südafrika eingetroffen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

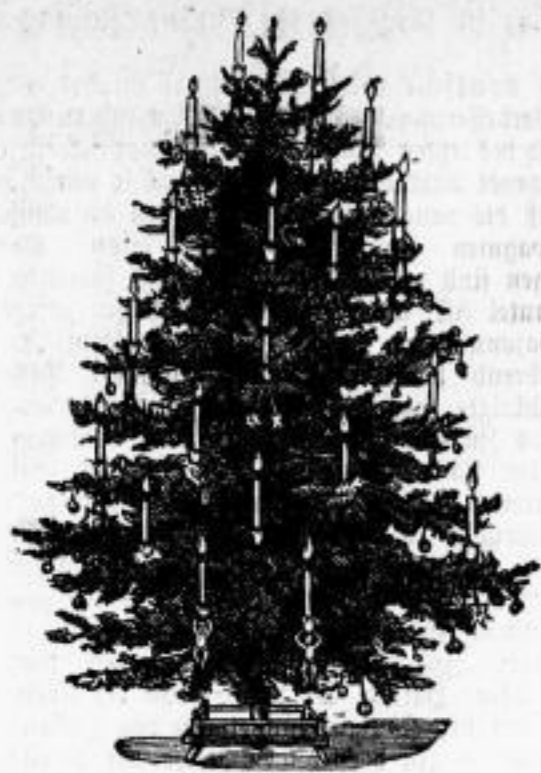
1. Advent, Sonntag den 3. Dezbr. 1899.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Dial. Büchling.
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Tim. 1, 16). Die Predigt hält Herr Super. Reier.
Abends 6 Uhr Adventsandaht: Herr Dial. Büchling.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.

1. Advent, Sonntag, den 3. Dezember, Nachm. 2 Uhr heilige Abendmahlsfeier.

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 1. Dezbr.

Preis pro Paar 20—26 Mk.



Meine diesjährige Weihnachtsausstellung

ist von heute an eröffnet und bietet dieselbe die größte Auswahl von praktischen Geschenken aller Art. Um meiner werthen Kundschaft entgegenzukommen, habe ich die Preise äußerst herabgesetzt, daher bin ich in der Lage, meine anerkannt guten Waaren preiswerther, wie je abzugeben. Insbesondere empfehle ich mein großes Lager von **Knabenhandwerkzeugen, Brodbüchsen, div. Platten, Wärmflaschen, Kohlenkasten, Ofenschirmen, Christbaumständern, Reibemaschinen, Fleischmühlen, Waschgarnituren und vieles Andere mehr.**

Gustav Jäppelt Nachf. Inh. CARL HEYNER.

Attentive Bedienung!

Billigste Preise!

Zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art
empfiehlt sich die
Buchdruckerei von Carl Jehne
Dippoldiswalde
und stellt bei **eleganter zweckentsprechender Ausstattung**
und **prompter Lieferung reelle Preise.**

Barbierlehrling
sucht für nächste Ostern unter günstigen Bedingungen
Max Schubert.

Haar-Uhrketten
und Verschiedenes fertigt elegant und billigst
Frau **Lb. Seifert, Altenberger Straße.**

1 gute Drehmangel
steht billig zum Verkauf bei **Johannes Richter,**
Dippoldiswalde, Altenberger, Ecke Freiburger Str.

Passendes Weihnachts-Geschenk!

Visitenkarten
liefert in eleganter Ausstattung
die **Buchdruckerei von C. Jehne.**

Wer inserirt beachte Folgendes:
1. Die **Abonnen-**
tenzahl; kein wirklich vielgelesenes Blatt wird dieselbe
verschweigen. 2. Den **Leserkreis;** nur unter dem
Kaufkräftigen Publikum hat das Annonciren Werth
3. Den **Preis der Anzeigen;** das Verhältnis
desselben zur Verbreitung und gegenüber anderen Publika-
tionsmitteln. 4. Die **typographische Aus-**
stattung; übersichtliches Arrangement, sauberer Druck
und leichte Handlichkeit eines Insertionsorgans sind
wesentliche Förderer des Erfolgs von Anzeigen. 5.
Tausende werden durch unzweckmäßige
ges Annonciren jährlich nutzlos ausge-
geben; und doch **will verdienen.**
wer anzeigt.

Schirrmeister,
Hausmädchen, w. selbst. Kochen l., **Haus-**
mädchen, Knechte, Mägde,
Jungen, eine Waschfrau oder
Mädchen für ausw. bei 20 Mk. Monatslohn sucht
für sofort und Neujahr Frau **Hoch, Markt 28.**

Zu kaufen gesucht wird ein
junger echter Dachshund.
Adressen mit Preisangabe **Gasthof Berreuth.**

Auktion.
Sonntag, den 3. Dezember 1899, Nachm. 3 Uhr,
soll in **Gasthof zu Ulberndorf** bei Herrn **Espig**
schönes Drahtgeflecht, passend als
Weihnachtsgeschenk, gegen Vorkaufzahlung versteigert
werden.

Mal in Gelee,
Trüffel- und Leberwurst, Vöcklinge
bei **H. A. Lincke.**

Haaruhrketten,
sowie sämtliche **moderne Haar-Arbeiten**
fertigt geschmackvoll zu billigen Preisen
M. Schubert, Friseur.
Kaufe stets ausgekämmtes Haar.

Empfehle mein großes assortirtes
Sigarren-Lager
Hamburger, Bremer und deutscher Fabrikate, sowie
Weihnachts-Packungen
in Kisten zu 25 und 50 Stück jeder Preislage.
Johannes Richter,
Altenberger, Ecke Freib. Str.

Das fast 30jährige Bestehen
des ältesten Dresdner
Damen- und Kinder-Mäntel-
Spezial-Geschäftes
Reinhold Ulbricht
nur
Dresden-Altstadt
8 Trompeterstraße 8
ist der beste Beweis für reelle Bedienung.

Hugo Heimann
empfiehlt
Puppen Puppen
geschmackvoll geformt,
Kugelgelenkpuppen,
Puppenköpfe,
reichsortirt in Biskuit, Porzellan, Blech,
Celluloid, unzerbrechlich, mit und ohne Schlaf-
augen. **Puppenbälge** von Leder, auch Arme,
Beine, Schuhe in Leder, Filz, Gummi, Strümpfe x., sowie
sämtliche Spielwaren.
Zurückgesetzte Puppenbälge, Köpfe weit
unter dem Einkauf.

Glühlampen!
Auswechslung von Glühfäden bei aus-
gebrannten Lampen nur dieses Fabrikat (Patent Röhre).
Stück 52 Pf., bei 12 Stück 50 Pf., empfiehlt
Hermann Bieberstein, Schlossermeister.

Feinster Jamaika-Rum,
Arrac und Cognac
in Flaschen, sowie
alte Medizinal-Weine
empfiehlt
Johannes Richter,
Altenberger, Ecke Freiburgerstr.

Drei neumelkende
Kühe
zu verkaufen bei **Bschüttig, Quobren.**

Harzer Kanarienhähne
sind zu verkaufen **C. Solfert, Weißeritzstr. 254.**

Ein gebrauchter kupferner Kessel
ist zu verkaufen **Raundorf Nr. 20.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise der ehrenden Theilnahme bei dem Heimzuge unseres guten Vaters, des Schuhmachers

Carl Friedrich Hofmann sagen wir Allen den herzlichsten Dank.

Insbefondere aufrichtigen Dank den geehrten Schützen für das freiwillige Tragen, dem geehrten Gesangsverein für die erhebenden Arien und allen denen, welche durch reiche Blumen Spenden und Begleitung zur letzten Ruhestätte ihre Theilnahme bekräftigten.

Johnsbach, am Begräbnistage, den 24. November 1899.

Die trauernden Hinterlassenen.

Kräftig u. feinschmeckende Kaffee's,

geröstet, à Pfund von 90 Pfg. an, Specialität:

Perl-Kaffee,

wöchentlich 2 mal frisch gebrannt, empfiehlt Johannes Richter, Altenberger, Ecke Freiburgerstr.

Restaurant Reichskrone.

Heute Freitag, den 1. Dezember,

1. Abonnement-Concert.

Anfang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll Adolf Jabu, Stadtmusikdirektor.

Gasthof Berreuth.

Morgen Sonntag:

Ballmusik,

ff. Plinzen und Kaffee und gute Küche. Es ladet dazu freundlichst ein A. Starke.

Restaurant zur Maltermühle.

Sonntag, den 3. Dezember,

Bratwurst-Schmauss und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Richard Walter.

Gasthof Niederfraundorf.

Zu meinem am Sonntag, den 3. Dezember, stattfindenden **Bratwurstschmauss mit starkbesetzter Ballmusik** erlaube ich mir höflichst einzuladen. G. Barth.

Gasthof Nuppendorf.

Sonntag, den 3. Dezember,

starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Aug. Schneider.

Gasthof Luchau.

Nächsten Sonntag

starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet Otto Wolf.

 **Freiw. Feuerwehr Dippoldiswalde.** **Abmarsch nach Schmiedeberg** zur Prüfung der dortigen freiw. Feuerwehr nächsten **Sonntag, den 3. Dezember, Mittags 12 Uhr,** vom Gasthof zur Sonne aus. Größere Theilnahme erwünscht. **Das Commando.**

Turnverein Reinholdsbain u. Umg. **Sonnabend, den 2. Dezember, Abends 8 Uhr,** **Versammlung.** Der Vorstand.

 **Lichtverein Reinhardtsgrimma und Umgegend.** **Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,** **Verloofung,** **Abends bei elektrischer Beleuchtung Ball.** D. B.

1 Schmiedegeselle erhält ausbaltende Arbeit bei **Berub. Robis, Dippoldiswalde.** **Ein schönes Zuchtschwein** zu verkaufen **Oberfraundorf Nr. 12.**

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. Dieselbe bietet eine große Auswahl **schöner Marzipan- und Schokoladen-Figuren, Christbaum-Konfekt** von dem einfachsten bis zum feinsten. **Honig- und Lebkuchen,** eigenes Fabrikat. **Tafel-Schokoladen** renommirter Firmen. **Pfefferkuchen-Figuren** und **Tafeln** für Wiederverkäufer. **Bestellungen auf Christ-Stollen** nehme gern entgegen. Hochachtungsvoll

Louis Vollmer, Conditor.

Anna Petzold, Herrengasse

zeigt die Eröffnung ihrer

Weihnachts-Ausstellung

hierdurch an und ladet zu regem Besuche ergebenst ein.

Gleichzeitig empfehle ich **moderne Handarbeiten, leichte Arbeiten für Kinder, Häkel-, Strick- und Stickgarne,** sowie **Glacehandschuhe, wollne Handschuhe, Schlipse, Schleifen** und dergl.

Zu Weihnachts-Einkäufen

bietet mein totaler Ausverkauf noch reiche Auswahl schöner **schwarzer Kleiderstoffe, bunter Kleiderstoffe, Ball-Kleiderstoffe**

in Wolle, Bafta, Zephyr, Satin, Cattun u. s. w., sowie

Woll-, Leinen- und Baumwoll-waren, Decken, Tücher, Schürzen und Röcke.

Oscar Naeser, am Kirchplatz.

10 bis 50 Proc. Rabatt.

10 bis 50 Proc. Rabatt.

Weihnachts-Ausstellung



von allen Sorten **Zucker- und Honigkuchen, Macronen-kuchen, einfach und gefüllt, Leb-, Schokoladenkuchen,** ff. **Pfeffernüffel, braune und weiße Figuren** in verschiedenen Größen, ff. **Speisepfefferkuchen,** sowie **Chokolade- und Marzipan-Artikel.**

Händler erhalten hohen Rabatt.

Schmiedeberg.

Paul Helmert.

Druck und Verlag von Carl Zehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 48.

Weißeritz-Beitung.

1. Beilage zu Nr. 139.

Sonnabend, den 2. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Kommende Stürme.

Noch ist die neue Flottenvorlage dem Reichstage nicht zugegangen, und schon wirft dieselbe bedenkliche Schatten voraus. Denn nach den Äußerungen der Hauptorgane des Zentrums wie verschiedener angesehenen Mitglieder desselben zu urtheilen, herrscht auf Seiten der bei Weitem größten und deshalb maßgebenden Partei des Reichstages eine entschiedene Verstimmlung gegen die Regierung wegen der signalförmigen abermaligen Marineverfälschung. Nur scheint es, daß nicht die in ihren Grundzügen ja schon längst bekannt gegebenen neuen Marinepläne an und für sich den eigentlichen Anlaß besagter Verstimmlung der Zentrumspartei bilden, sondern daß hierbei zunächst irgendwelche andere Ursachen einwirken. Eine derselben läßt sich allerdings unschwer erkennen, es ist die vorläufige Nichterfüllung der feierlichen Zusage der Aufhebung des Verbindungsverbotes politischer Vereine von Reichswegen, welches Versprechen der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vor nun drei Jahren hauptsächlich auf Drängen des Zentrums im Reichstage abgab und das doch noch immer seiner Erfüllung harret. In Zentrumskreisen zeigt man sich darüber schon seit einiger Zeit stark verschlüsselt, obwohl natürlich die Zentrumsführer ebenfogut wie andere Leute wissen, daß Fürst Hohenlohe persönlich keineswegs für die auffällige Verzögerung in der Verwirklichung der verheißenen Reform verantwortlich gemacht werden kann. Das rheinische Zentrumsblatt, die „Köln. Volksztg.“ fordert sogar in einem vielbemerkten Artikel direkt, daß das Experimentiren der Regierung endlich aufhöre und Fürst Hohenlohe sein dem Reichstage gegebenes Wort baldigst erfülle, erforderlichen Falles durch rückhaltlose Vorstellungen an allerhöchster Stelle. Derartige Äußerungen deuten schon h'nlänglich auf einen drohenden parlamentarischen Sturm hin, der sich zunächst in der Flottenfrage erheben dürfte, der aber leicht auch der Gesamtpolitik der Regierung gelten könnte. Erklärt doch auch ein Blatt der

äußersten Rechten, die „Deutsche Tageszeitung“, das offizielle Organ des Bundes der Landwirthe, es sei unbedingt nöthig, daß im Reichstage auch von konservativer Seite der Regierung die Wahrheit gesagt und daß zu solchem Behuf die ganze innere und äußere Politik des Reiches beleuchtet werden müsse, die Gegner der Demokratie seien ebenfalls verpflichtet, die überall im Volke laut werdenden Klagen im Parlamente ungeschminkt zum Ausdruck zu bringen. Also Drohungen nicht nur aus der Mitte des Zentrums, sondern auch von Seiten der Rechten, wo man offenbar infolge der angekündigten Wiederaufnahme der Kanalaktion im preussischen Landtage mißgelaunt ist gegen die Regierung, dieselbe wird sich demnach auf herannahende kritische Tage gefaßt machen müssen, zumal sich natürlich auch die radikal-liberalen Gruppen des Reichstages und die Sozialdemokraten betheilen werden, ihre Oppositionsbatterien spielen zu lassen. Freilich trägt das Ministerium Hohenlohe selbst die Schuld mit daran, wenn es allmählich in eine bedeutliche parlamentarische Situation gerathen sollte, hat doch erst sein Ansehen durch das schmählische Fiasco der „Ruchthausvorlage“ unzweifelhaft wieder gelitten, und mit dieser Niederlage auf dem Rücken soll nun im Reichsparlamente zu der neuen großen Flottenaktion, und gleichzeitig im preussischen Abgeordnetenhaus zur Fortsetzung des Kampfes um die Kanalvorlage geschritten werden. Ja, wenn die jetzige Berliner Regierung eine zuverlässige Stütze an der Stimmung in der Nation hätte, da wäre es noch immer etwas anderes, aber so ziemlich allenthalben herrschen da Befremden und Mißvergnügen im Lande und Reiche ob der sprunghaften Politik, der schwankenden und unberechenbaren Haltung der Regierung, die bald hier einen herzhafte Anlauf nimmt, bald dort wieder unsicher umhertastet, Derartiges kann schwerlich imponiren. Wenn indessen in manchen politischen Kreisen schon mit dem unvermeidlichen Ausbrüche der drohenden Stürme in der inneren Politik gerechnet und eine womöglich gleichzeitige Auflösung des Reichs-

tages und des preussischen Abgeordnetenhauses ins Auge gefaßt wird, für den Fall, daß in ersterem die neue Flottenvorlage, in letzterem die umgearbeitete Kanalvorlage scheitern sollte, so ist das wohl noch sehr Zukunftsmusik. Was sollte das wohl auch für ein eigentümlicher Wahlkampf werden, wo in Preußen die Regierung gegen die Konservativen als Kanalgegner Front machen müßte, im Reiche aber mit ihnen als Anhänger der Flottenverfälschung zusammen zu gehen hätte — es müßte ein Wahlkampf mit zwei ganz verkehrten Fronten werden! Es ist überhaupt sehr unwahrscheinlich, daß es wegen der Kanalvorlage doch noch zu einer Kraftprobe zwischen der Regierung und den Konservativen kommen sollte, während ein ernstlicher Konflikt zwischen Regierung und Reichstag wegen der Flottenvorlage schon eher möglich wäre, wird jene doch unverkennbare große Schwierigkeiten haben, eine Reichstagsmehrheit für die plötzlich veränderten Anschauungen der Marineverwaltung zu gewinnen. Dennoch wären die Chancen der Regierung bei etwaigen Neuwahlen zum Reichstag infolge einer aus einer Ablehnung der Flottenvorlage resultirenden Auflösung des Hauses keineswegs schlecht, trotz des politischen Mißvergnügens im Volke sind weite Kreise desselben offenbar der geplanten Marineverfälschung nicht abgeneigt. Aber dieselbe müßte von der Hohenlohe'schen Regierung geschickt, kräftig und zielbewußt vor dem Reichstage vertreten werden — wird dies wohl geschehen?

Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags von 2-5 Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 3. Dezember, Nachmittags von 1/3 bis 6 Uhr.

Damen-Uhren

in Gold, Silber, Zulußilber und Stahl mit reizenden, neuen Gehäufedekorationen und besten Werken.

Billigste Preise! Sehr große Auswahl!

J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehl

in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Näser Nachf. Otto Bester.

Kaffee!

rein im Geschmack, gebrannt, Pfund von 80 Pfg. an grün, Pfund von 62 Pfg. an,

Perl-Kaffee,

ein im Geschmack, gebrannt, Pfd. 95 Pfg., empfehl

Franz Fiedler, Glashütte.

Lotterie der V. sächsischen Pferdezeit-Ausstellung in Dresden.

Ziehung am 12. Dezbr. 1899. 2400 Gewinne

darunter: 14 Gebrauchspferde, 58 goldene, silberne etc. Taschenuhren, Reisekoffer, Reisetaschen, Sättel, Reisedecken, Fahrdecken, Wagenfelle, Handtücher, Taschentücher, Wischtücher, Schlafdecken, Pferddecken etc.

Der Versandt der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankirt.

Loospreis 1 Mark.

Ein Freiloos auf 10 Loose. Porto und Liste 20 Pfg., bei Nachnahme 30 Pfg. in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Viktoriastrasse 26, zu beziehen.

Nur Neuheiten

Ball-Fächer

in größter Auswahl empfehl

Carl Nitzsche.

Ein Pferd,

fast 9 Jahr, weil überzählig, verkauft billig

Stange in Welschhufe.

Speise-Leinöl,

jede Woche frische Sendung, bei S. Lommaßsch, Drogerie zum Elefanten.

Herren-Uhren

in Gold, Silber, Stahl, Nickel u. s. w. von den billigsten bis zu den feinsten Fabrikaten empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

J. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstr. 310.

Photographisches Kunstatelier von

Otto Meier,

Dippoldiswalde,

Niederthorstrasse,

empfehl sich zur Aufnahme von Portraits, Familien- und Vereinsgruppen in allen Größen von Visit- bis zur Lebensgröße. Spezialität: Vergrößerungen.

Passend zu Weihnachts-Geschenken!

Täglich geöffnet. Aufnahmen bei jeder Witterung.

NB. Dasselbst wird auch ein Lehrling aufgenommen.

Lohnender

Nebenverdienst

bietet sich anständigen und sesshaften Personen jeden Standes, welche über größeren Bekanntheitskreis verfügen, durch den Vertrieb der vorzüglichen Fabrikate (täglicher Bedarfsartikel) eines bedeutenden Fabrikgeschäftes. Verkauf nur direkt an Konsumenten, nicht an Händler. Frco. Offerten unter K. R. 3032 an Rudolf Mosse, Köln.

Infolge
rechtzeitiger großer **Daaren-Abschlüsse**
bin ich trotz eingetretener bedeutender Preiserhöhung in der Lage

Seiden-, Wollen- u. Baumwoll-Stoffe
noch zu alten billigen Preisen
zu verkaufen.
Herm. Naeser Nachflg.
Otto Bester.

Modewaaren-, Konfektions- und Ausstattungs-Haus.

Pelzwaaren-, Hut- und Mützen-Lager
Gegründet 1868. **Albin Reichel.** Markt 23.

Empfehle zur bevorstehenden Winter-Saison mein reichhaltiges Lager von
Herren- und Damen-Pelzen
in den neuesten verschiedenen Facons, Bezügen und Pelzbesätzen, und versichere unter Garantie
gutes Passen. Außerdem das größte Lager

Damen-Pelz-Barrets,
Mützen, Kragen,
Fuss-Körben,



Fuss-Pelzdecken,
Jagdtaschen,
Pelz- u. Grimmer-Handschnhe.

Umarbeitung von Pelzen nach jeder beliebigen Facon, sowie Reparaturen werden schnellstens
und billig ausgeführt.

Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!
Totaler Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe.

Um mein Manufakturwaaren-Lager schnell zu räumen, gebe auf meine
sämtlichen Artikel mindestens
20 bis 50 Proz. Rabatt.
Markt 21. **Richard Heinrich** Markt 21.
Günstigste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen!



Zahn-Atelier.

Künstliche Zahnersatzstücke, ganze Gebisse werden unter Garantie der
Halt- und Brauchbarkeit zu mäßigen Preisen in Kautschuk, Gold und Alumi-
nium angefertigt. Spezialität: **Brückengebisse** (Gebisse ohne
Gaumenplatte) Deutsches Reichspatent Nr. 93522. **Umarbeitungen** und
Reparaturen schnellstens. Künstl. Kronen, Stiftzähne, Plombirungen in Gold, Silber,
Kupfer, Emaille u. s. w. **Nervtödtten, Zähnerreinigen, Zahnextraktionen, auf Wunsch schmerzlos.**
Zähne von 2 Mark an. **Ebeiszahlung gern gestattet.**
Dippoldiswalde **Emil Schwarz**, Zahntechniker, Herrng. 86, 1. Etg.

Von Sonnabend, den 2. Dezbr., ab stelle ich wieder eine große Auswahl
pommersches Milchvieh
(hochtragend und frischemellend) sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.
Hainsberg. E. Kästner.



Louis Philipp,
Klempner,
Dippoldiswalde,
empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in
nichtexplodirenden
Tisch-,
Wand-, Hand-
und
Hänge-
Lampen
neuester und geschmack-
vollster Construction;
sowie
Cylinder,
Cylinderputzer,
Dochte
in allen Grössen.

Petroleum
im Ganzen und Einzelnen, für gutes Brennen und
Nichtexplodiren garantierend.
Auch werden alle **Reparaturen**
ausgeführt.

Prompte u. reelle Bedienung.
Brillen und Klemmer
jeder Art und Ausführung.

Baro- **meter** **Thermo-** **meter**
empfehl billigt

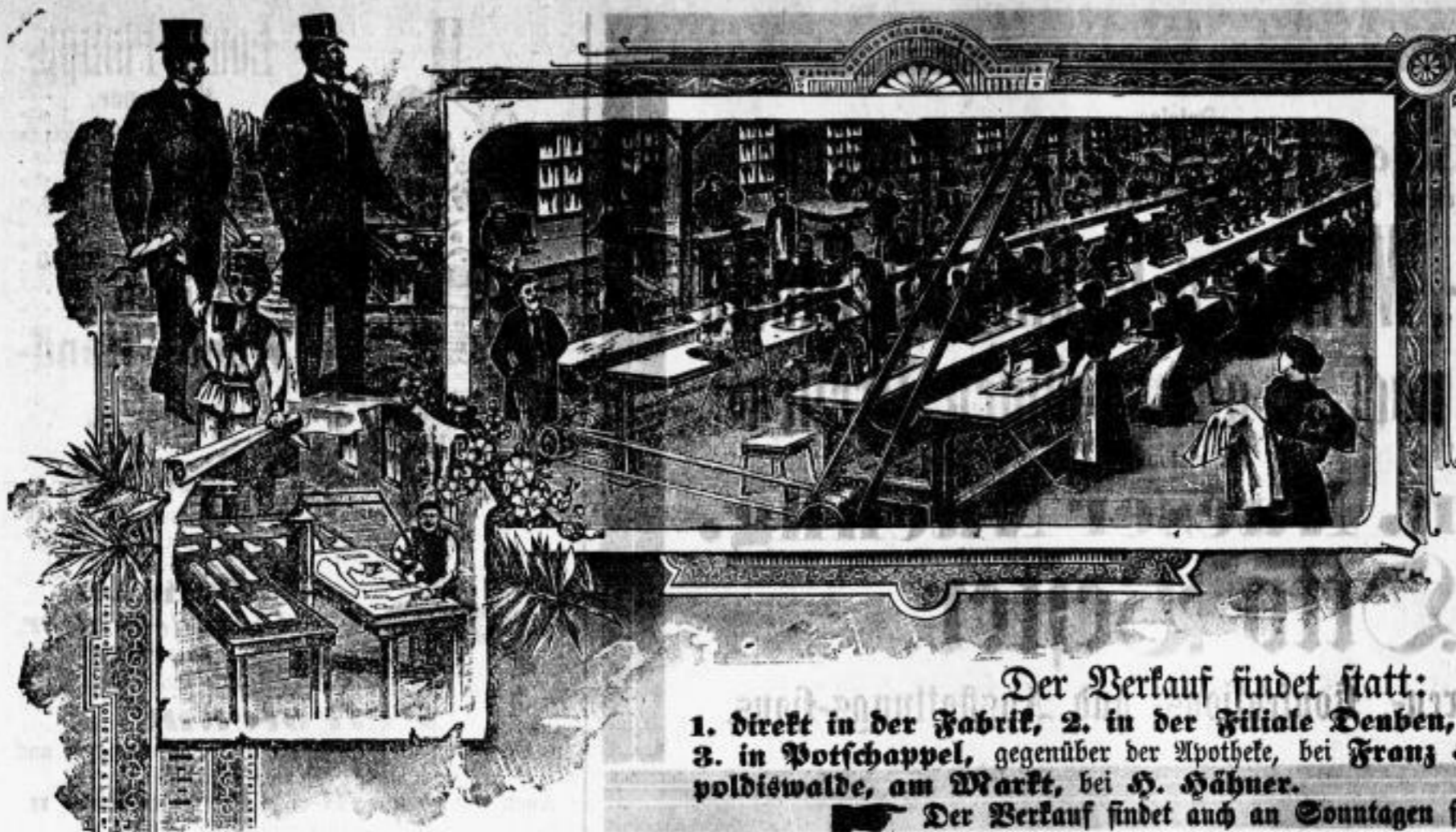
J. Herschel, Dippoldiswalde,
Braubhoffstraße 310.

Kaffee, gebrannt,
vorzügl. Qualitäten.
Brasil-Kaffee,
à Pfund 75, 80 und 85 Pfenn'g,
Gaushalt-Mischung,
à Pfund 90 und 95 Pfg.,
Perl-Kaffee,
à Pfund 95 und 110 Pfg.,
Carlsbader-Mischung,
à Pfund von 120 Pfg. an, aus nur feinsten Central-
Amerikanischen Sorten zusammengestellt empfiehlt
Franz Fiedler, Glashütte.

„Brennabor“ und
„Adler“
Damenräder, Herrenräder, Jugendräder.
Wichtige Neuheiten für 1900:
Zusammenklappbare Räder
(Jagd- und Kriegs-Räder) und **kettlosen**
Räder neuesten Systems („Adler kettenlos“), ab-
solut zuverlässig, das Beste dieser Art. Preise billigt.
Fahrrad-Handlung von
F. A. Richter, am Markt.

Pa. Weizenmehl à Pfd. 15 Pfg.,
Pa. Kaiserauszug à Pfd. 16 Pfg.,
im Ganzen billiger, empfiehlt
S. Müller, Freiburgerstr. und am Markt 77.

Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem brauchbaren Zu-
stande durch Selbstplombiren mit Künzels flüssigem
Zahnkitt. Flaschen à 50 Pfg. bei:
Apotheker **S. Weigner** in Dippoldiswalde
und **Bruno Herrmann** in Schmiedeberg.



Abteilung I.
fertige Herren- und
Knaben-Kleider,
Arbeitsjacken etc.

Abteilung II.
Anfertigung nach Maß
für guten Sitz und
saubere Arbeit übernehme
ich Garantie.

**Maß-Anzüge für
Männer**
schon von 13 Mrk. an.

Der Verkauf findet statt:
1. direkt in der Fabrik, 2. in der Filiale Denben, neben dem Rathhause,
3. in Pottschappel, gegenüber der Apotheke, bei Franz Gnulik, 4. in Dippoldiswalde, am Markt, bei H. Häbner.
Der Verkauf findet auch an Sonntagen statt.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftigung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unruhiger nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebensluft.

Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies. Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Dippoldiswalde, Rabenau, Glasbütte, Frauenstein, Altenberg, Lauenstein, Niederbobrich, Tharandt, Pössendorf, im Kreischa bei Philipp Günther, Rodwitz, Pottschappel, Plauen, Köstau, Dresden etc., sowie in ganz Sachsen in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Rischsaft 320,0, Wassa 80,0, Fenchel, Anis, Helonenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0; diese Bestandtheile mische man.

Spiegel Spiegel Spiegel
empfehlen in allen Größen und Breislagen
Carl Rißsche.

Zufolge diesjähriger Qualität des Roggens gebe Unterzeichneter hierdurch bekannt, daß ich nach wie seither Roggen gegen Brod von bekannter Qualität tausche bei Effektivgewicht von mindestens 70 Kilogr., aber unter diesen Getreide u. Brod nach Tagespreis berechne.

Stadtmühle Dippoldiswalde.
Mahl- u. Delmühle, Maschinenbrodbäckerei.
Ernst Reuger.

Atelier Adèle

Dresden, Strießener Platz 11
empfehlen als Weihnachtsgeschenke vorzügliche
Platin-Vergrößerungen und Oelbilder.
Bestellungen baldigst erwünscht.
1 Dbd. Bist 6 Mark.

**FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!**



macht jede Suppe und jede schwache Bouillon überraschend gut und kräftig, — wenige Tropfen genügen. — Vor Vermischungen wird gewarnt.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit	Mrk. 15,00	} ab Dresden.
Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit	Mrk. 28,00	
Pferdedünger pro Lowry 10000 kg	Mrk. 35,00	}
Mahdünger pro Lowry 10000 kg	Mrk. 55,00	

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für Cloake erfolgt mit 20% unter dem Reichsstandstaxi für Düngemittel.

Sandwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschüssen extra Rabatt.

Ein Pferd,
12 Jahre alt, fester Zieher, ist zu verkaufen
Gasthof Oberbühl.

Hypotheken, Credit, Capital und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Eröffnung ^{meines} ^{diesjähr.} Weihnachts-Ausverkaufs

beginnt

Sonntag, den 3. Dezember,

an welchem Tage meine Geschäftsräume bis Abends 9 Uhr geöffnet sind. Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß ich unter Anderem große Posten

Kleiderstoffe diesjährige Neuheiten zu außergewöhnl. billigen Preisen zum Verkauf stelle.

Herm. Naeser Nachf. Otto Bester,

Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Haus.

Versteigerung.

Die zum Konkurse des Sattlers Hermann Bogt in Schmiedeberg gehörenden Waarenbestände als: 1 Sopha mit Plüschbezug, 2 Matrasen, Pferdegeschirtheile, Schürzen und Taschen, 2 Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Kommode, 1 Handwagen, Sattlerhandwerkzeug u. A. m.

sollen **Mittwoch, den 6. Dezember d. J.**, von Vormittags 9 Uhr an, im Geschäftslokale Nr. 33 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Der Konkursverwalter. **Tbieler.**

Der wirklich Bessere in Schuhwaaren

solid, dauerhaft und zu auffallend billigen Preisen kaufen will, findet solche in allen Neuheiten und größter Auswahl im Schuhwaarenlager von

Hugo Jäckel, Brauhofstr. 300. Preise im Schaufenster. Goodyear-Beltarbeit. **Anfertigung nach Maß und Reparaturen** prompt und billig.

Eiserne Ofen, Ofenrobre und -Kniee

empfiehlt billigst

D. Reichsenring, Reinhardtsgrinna.

Louis Philipp, Klempnermeister, Dippoldiswalde

empfiehlt

emailirten u. verzinkten Schornsteinaufsatz „Kickeriki“

Sichere Abhilfe gegen Rauch- und Dunkelbelästigung jeder Art! Unbedingt dauernd gute Wirkungsweise und Haltbarkeit.

Unzählig sind die Erfindungen, welche auf dem Gebiete der Schornstein-Aufsätze gemacht werden und sind es unstreitig die beweglichen, die den Markt beherrschen und am meisten gelautet werden.

Vorliegender beweglicher Schornstein-Aufsatz unterscheidet sich von den bekannten und verbreitetsten Aufsätzen hauptsächlich in 3 wichtigen Punkten, welche durch D. R. G. M. Nr. 115611 geschützt sind.

Gesetzlich geschützt.



Spielwaaren

von den billigsten bis zu den feinsten empfiehlt Kirchplatz. **F. Major.** Kirchplatz.



Winter-Überzieher

Winter-Toppen

Winter-Anzüge

für Herren



Winter-Mäntel

Winter-Toppen

Winter-Anzüge

für Knaben

in reichhaltigster Auswahl. Nur solide Stoffe. Beste Bearbeitung.

Markt 82.

Emil Heinrich

Markt 82.

Schneidermeister.

Bitte freundlichst um Beachtung meiner 2 Schaufenster.

Fritz Mieth, Gold- und Silberarbeiter

Herrengasse 91

empfiehlt

Herrengasse 91

Schmucksachen

jeder Art von den einfachsten bis feinsten in nur neuen geschmackvollen Mustern.

Uhren

für Herren und Damen unter Garantie.

Rathenower Brillen und Klemmer.

Alleinverkauf der Geislinger versilberten Metallwaaren.

Fabrik 1. Ranges, hierüber illustrierte Preisbücher gratis.

Spezialität: Massiv goldene Ringe in jedem Feingehalt. — Silb. Bestecke.

Reparaturen in eigener Werkstatt schnell, sauber, billig. — Größte Auswahl am Plage. — Billige, aber feste Preise. —



Weißeritz-Beitung.

2. Beilage zu Nr. 139.

Sonntabend, den 2. Dezember 1899.

65. Jahrgang.

Abonnements auf die „Weißeritz-Beitung“ für den Monat Dezember

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Aannahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Beitung“.

Tägliche Erinnerungen.

4. Dezember:

- 1409. Gründung der Universität Leipzig.
- 1642. Der französische Staatsmann, Kardinal, Herzog von Richelieu gest.
- 1897. Der Afrikaforscher Dr. Eugen Zintgraff, gest.

5. Dezember:

- 1757. Schlacht bei Leuthen. Glänzender Sieg Friedrichs des Großen über die Oesterreicher und Karl von Lothringen.
- 1870. Orleans wird von den Deutschen wieder genommen und bis März 1871 besetzt gehalten.

6. Dezember:

- 1492. Christoph Columbus entdeckt Hispaniola, d. h. Haiti, in der Sprache der Urbewohner „Bergland“.
- 1834. Freiherr von Lühow, Führer der nach ihm benannten Freischar, gest.
- 1871. Gründung der Gotthardbahn-Gesellschaft. Der Bau der Bahn mit dem fast 15 Kilometer langen Tunnel von Göttingen nach Alrolo wurde 1872 begonnen.
- 1897. Die Demonstration der deutschen Kriegsschiffe „Stein“ und „Geier“ auf der See von Port au Prince (Haiti) erzwingt Genugthuung für einen Deutschen gegenüber begangene Uebergreife.

7. Dezember:

- 1784. Karl Adolf Neyel, Geschichtsschreiber, geb.
- 1815. Der französische Marschall Michel Ney, wegen seines Ueberganges zu Napoleon, erschossen.
- 1835. Die erste Eisenbahn in Deutschland, die Linie Nürnberg-Fürth, wird feierlich eröffnet.

8. Dezember:

- 1857. Johann Albrecht, Herzog von Mecklenburg-Schwerin, geb., Präsident des deutschen Kolonialvereins, seit 10. April 1897 Prinzregent von Mecklenburg-Schwerin für seinen Neffen, den Großherzog Friedrich Franz IV.
- 1869. Eröffnung des vatikanischen Konzils in Rom.

9. Dezember:

- 1641. Anthonis van Dyck, berühmter niederländischer Porträt- und Historienmaler, gest.

10. Dezember:

- 1520. Luther verbrennt öffentlich die päpstliche Bannbulle vom 16. Juni.
- 1870. Dreitägige blutige Gefechte bei Beaugency an der Loire. Rückzug der Franzosen nach Vendôme.
- 1877. Einnahme Plewnas im russisch-türkischen Krieg: Osman Pascha muß sich mit 44.000 Mann den Russen ergeben.

Sächsisches.

— Preußen fährt fort die sächsischen Bahnen zu boykottieren. Mit Beginn des neuen Sommerfahrplans — am 1. Mai 1900 — sollen zwischen Berlin und München neue beschleunigte Schnellzüge aufgenommen werden. Bedauerlicherweise werden auch diese Züge wieder Sachsen nicht berühren, sie sollen vielmehr über Halle—Weissenfels—Jena—Probstzella geführt werden. Sie erhalten den Charakter als D-Zug mit Platzkartenzuschlag. — Anknüpfend an einen kürzlich mitgetheilten Artikel der „Deutschen Industrie-Ztg.“ über die von der preussischen Staatsbahnverwaltung hergestellten, durch die Umgehung Sachsens diesem Konkurrenz machenden Bahnverbindungen Berlin—München und Berlin—Wien, in welchem u. A. gesagt war, es wäre wegen der angestrebten Reichseisenbahngemeinschaft politisch klüger, wenn man in Preußen den sächsischen Staatsbahnen gegenüber eine weniger unfreundliche Haltung betätigte, schreibt das in Leipzig erscheinende „Vaterland“: . . . Sicher ist, daß die Abneigung gegen Preußen, die in Folge alter, nie ganz vergessener Vergeltigungen im sächsischen Volk lebt, und angefangen hatte, einem anderen Gesühle zu weichen, in letzter Zeit neue Nahrung gefunden hat. Wenn man gar in Berlin hoffen sollte, durch eine skandalöse Eisenbahnpolitik Sachsen so gefügig machen zu machen, daß es seine Staatsbahnen in preussische Hände übergeben werde, so ist man damit auf dem Holzwege. Der Durchgangsverkehr durch Sachsen beträgt nur etwa 17 Prozent des Gesamtverkehrs, während auf den Inlandsverkehr 83 Prozent entfallen. Soweit Preußen den sächsischen Staat schädigen konnte, ist das geschehen; weiter unfer: Einnahmen zu kürzen vermag es nicht, ohne sich ins eigene Fleisch zu schneiden. Wir werden also ruhig aushalten und uns mit dem

bitteren Gefühl trösten, daß das Ausland, das viel geschmähte Oesterreich zwar keinen Wahlspruch „Sum cuique“ im Wappen führt, aber trotzdem uns gegenüber sich viel gerechter und vornehmer benimmt, als der Bruder, der sich der brüderlichen Gefühle aber nur dann zu erinnern scheint, wenn er für das gemeinsame große Ganze neue Opfer heischt. — Das „Vaterland“ ist bekanntlich das Organ des konservativen Landesvereins für das Königreich Sachsen, hinter dem die im Landtage ausschlaggebende Partei steht.

— Veraltete Kalender mit neuen Umschlägen werden vielfach von Hausfrauen feilgeboten. So wurden einem Einwohner in einem Ort bei Dahlen ein Kalender für 1900 verkauft, dessen Titelblatt auch diese Jahreszahl trug. Bei näherem Besehen stellte sich aber heraus, daß man einen Kalender vom Jahre 1897 vor sich hatte. Also Vorsicht!

Sayda. Im hiesigen Elektrizitätswerke ist leider ein erheblicher Defekt an der Maschine eingetreten, der eine Betriebs Einstellung auf einige Tage notwendig macht. Es ist somit für diese Zeit eine Stromentnahme unmöglich und muß zur Petroleum-Beleuchtung zurückgegriffen werden. Leider kann dem Elektrizitätswerk der Vorwurf nicht erspart bleiben, die nöthige Vorsicht nicht beachtet zu haben. Die Aufstellung einer Reservemaschine, deren Nothwendigkeit sich schon längst fühlbar gemacht hat, hätte schon seit längerer Zeit erfolgen müssen.

Pirna. Der „Pirn. Anz.“ schreibt: „Geradezu empörend ist das Verhalten, das bei dem erschütternden Unglücksfall am Montag Abend gegen 10 Uhr in Rottwerndorf ein Arbeitsgenosse des verunglückten Geschirrführers Hörnig zeigte. Beide Fuhrmänner waren kurz vor dem betäubenden Unfall gemeinsam eingelehrt und hatten dann gleichzeitig die Weiterfahrt nach Pirna angetreten und zwar der verunglückte Hörnig vornweg mit seinem Steinwagen, während der Andere mit einem Fuhrer Hen folgte. Als sich nun der schreckliche Vorfall ereignete und die Pferde des Steinwagens stehen blieben, hielt auch der nachfolgende Führer sein Geschirr an und blieb ruhig an seinem Plage ohne nach der Ursache des Aufenthaltes zu forschen, viel weniger aber sich um den Verunglückten zu kümmern, der vielleicht bei rechtzeitiger Hilfe mit dem Leben davongekommen wäre. Wie uns berichtet wird, habe der zweite Geschirrführer über eine volle Stunde an der Unglücksstelle hinter dem Steinwagen gehalten, ohne auch nur das Geringste zu unternehmen, um sich Aufklärung über die Ursache des Aufenthaltes zu verschaffen. Erst zwei von Pirna ankommende Rutscher, d-e gegen 11 Uhr die Unglücksstelle passirten, bemerkten beim Scheine ihrer Wagenlaternen den unter dem Wagen liegenden Mann, der nun bereits leblos war. Man sollte es nicht für möglich halten, daß es Menschen mit einem derartigen Charakter wie jener Geschirrführer geben könne.“

Bischofswerda. Anlässlich eines Feuers, das am Mittwoch voriger Woche in Weickersdorf ausgebrochen, sei die interessante Thatsache erwähnt, daß diese Gemeinde im Jahre 1793 sich eine neue Feuerspritze anschaffte, die gerade nach 100 Jahren zum ersten Male im Orte verwendet wurde; zwar war 1813 durch Feindehand ein Haus eingäschert worden, doch waren die Einwohner gesücht, sobald vom Bösen nicht die Rede war. 1893 brannte das Müllersche Gut ab und hierbei trat die Spritze zum ersten Male in Thätigkeit, seitdem hat es dort noch dreimal gebrannt.

Neustadt, 29. November. Ein aufregender Anblick bot sich gestern Nachmittag in der 5. Stunde den Passanten der Bischofswerdaer Straße. Dasselbst geriet der 6-jährige Sohn des Kontoristen Schneider beim Spielen auf der Straße unter ein mit 40 Str. beladenes Lastgeschirr. Dem gewandten Knaben gelang es im letzten Augenblicke noch, den Oberkörper

dem knirschenden Rade zu entziehen, so daß nur der eine Unterschenkel überfahren wurde. Geradezu als ein Wunder ist es anzusehen, daß das Bein nicht zermalmt wurde, sondern das Rad ohne die Knochen zu zerbrechen darüber glitt. Dem erschrockenen Geschirrführer gelang es, das Geschirr augenblicklich zum Stehen zu bringen und ist demselben keinerlei Schuld an dem Unfall beizumessen.

Leipzig. Der hiesige Palmengarten hat in den ersten sechs Monaten seines Bestehens eine Einnahme von 230.000 Mk. an Eintrittsgeldern zu verzeichnen, sodaß nicht nur die Ausgaben völlig gedeckt sind, sondern auch ein erheblicher Betrag zu Vergrößerungs- und Verschönerungszwecken bestimmt werden kann.

Schwarzenberg. Die Hütte „Silberhoffnung“ zu Peter ist in den Besitz des Sächsischen Privatblaufarbwerkes in Wannenfeld übergegangen.

— Beim Bau der Bahn Schwarzenberg—Jwizkau legten am 28. Oktober d. J. eine große Zahl Kroaten die Arbeit nieder. Einer der Streikenden, der 17-jährige Handarbeiter Karancic aus Kroatien, bedrohte einen Landmann mit Todtschlag, falls er sich nicht am Streik betheiligte. Das Landgericht Jwizkau verurtheilte am 25. ds. Mts. diesen Durschen wegen Nothigung zu 1 Monat Gefängnis.

Bad Elster. Eine epidemisch auftretende, jedenfalls von Böhmen herüber geschleppte, in den meisten Fällen tödtlich verlaufende Thierkrankheit schädigt seit etwa vierzehn Tagen die hiesigen Einwohner. Dieselben haben nicht allein ganz Herden von Gansen, Enten und Hühnern, sondern auch mehrere werthvolle Jagd- und Zugschunde durch diese Choleraartig auftretende Krankheit verloren.

Manen i. B. Dem Gutachten des Sparkassen-Ausschusses gemäß hat der Rath beschlossen, eine Erhöhung des Zinsfußes bei der sächsischen Sparkasse eintreten zu lassen. Die Spareinlagen sollen vom 1. Januar 1900 ab mit 3 1/2 Prozent auf das Jahr verzinst werden. Eine entsprechende Erhöhung des Zinsfußes der von der Sparkasse ausgetheilten Kapitalien soll vom 1. April 1900 ab eintreten; die neu auszuliehenden Kapitalien sollen sofort zu dem erhöhten Zinsfuß ausgetheilt werden.

Tagesgeschichte.

— Mit dem Samoa-Vertrage soll es doch noch hapern. Wenigstens meldet das englische Samoa-Neuter aus Washington: Die Union lehnte ihre Zustimmung zu dem englisch-deutschen Samoavertrag ab. Es handelt sich jedoch nicht um eine ernste Störung der Verhandlungen, und die Gründe der Ablehnung beziehen sich nur auf geringfügige Punkte, die mehr die Form als das Wesen des Vertrages betreffen. Die Union hat ihrerseits auf Veranlassung Englands und Deutschlands einen Vertragsentwurf vorgelegt, der, wie gehofft wird, für alle drei Staaten annehmbar ist. Dieser Entwurf liegt jetzt den auswärtigen Aemtern in London und Berlin vor. — Hiermit im Widerspruch steht die neue Meldung aus Washington, der amerikanische Staatssekretär habe das deutsch-englische Abkommen unterzeichnet. Eines kann doch nur richtig sein. Bestimmtes wird man ja wohl bald zu hören bekommen. — Im Anschluß hieran erwähnen wir eine Mittheilung aus Washington, wonach der Berliner Botschafter der Vereinigten Staaten, Mr. White, demnächst seinen Posten wegen seines vorgerückten Alters niederlegen soll.

— Keine neue Arbeitslosenzählung. Im nächsten Jahre findet im deutschen Reich abermals eine Volkszählung statt. Es war nun angeregt worden, damit wieder eine Arbeitslosenzählung zu verbinden. Das statistische Amt in Berlin hat jedoch diesen Antrag mit folgender Begründung abgelehnt: Nachdem soeben erst die Vervollständigung der Berufs- und Gewerbe-zählung von 1895 vollendet ist, scheint der Kostenaufwand einer neuen Berufszählung schon im nächsten Jahre nicht gerechtfertigt. Auch würden für die Arbeitslosenzählung diesmal nicht die günstigsten Bedingungen von 1895 vorhanden sein, wo an zwei verschiedenen Terminen diese Aufnahme gemacht werden konnte.

— Ein neues Signalthorn soll bei den Truppen angeschafft werden und laut kaiserlicher Anordnung die allmähliche Einführung desselben bei den Linientruppen bis spätestens 1. Oktober 1902 beendet sein

Frankfurt a. M. *Der sozialdemokratische Abg. Agter für den Wahlkreis Borsheim ist tatsächlich noch im Besitz seines Mandats und auch vor kurzem im Reichstage gewesen. Herr Agter ist seit Jahresfrist geistig erkrankt, befindet sich aber auf freiem Fuße und ist nicht entmündigt. Er hat sein Mandat nicht niedergelegt, und einen Vormund, der es für ihn thun könnte, giebt es nicht. Herr Agter ist außerdem in Konkurs; die Verfassung bestimmt aber nur, daß Personen, die im Konkurs sind, nicht wählbar sind. Sie enthält keine Bestimmung über das Erlöschen des Mandats eines Abgeordneten, der erst nach der Wahl in Konkurs geräth. Die beteiligten Faktoren glauben bis jetzt, daß infolge dessen das Mandat nicht für erloschen erklärt werden könne. Eine sinngemäße Interpretation der Verfassung würde wohl zu einem anderen Resultat führen. Es dürfte nicht schwer sein, den Fall an die Geschäftsordnungskommission zu bringen.

Desterreich. Bei der Erörterung der Blätter steht im Vordergrund die Einleitung einer Verständigungsaktion zwischen Deutschen und Tschechen. Ueber die Obmannkonferenz verläutet in den Blättern, sie erklärte die Bereitwilligkeit der Deutschen

zum Eintritt in eine Verständigungskonferenz, im Falle eine solche von tschechischer Seite angeregt werde, unter der Bedingung der Einstellung der tschechischen Obstruktion während der Verhandlungen und der Regelung der Sprachenfrage nicht für Böhmen und Mähren allein, sondern durch in Reichsgeheim. Vom Tschechenklub behaupten die Blätter, er habe erklärt, vor Bewilligung gewisser Forderungen, über welche die Angaben schwanken, nicht die Initiative ergreifen zu können. Infolgedessen sei der Gedanke der Einberufung einer Konferenz durch eine nicht dem Abgeordnetenhaus angehörige, außerhalb der Parteien stehende Persönlichkeit aufgetaucht. Diesbezüglich nennen die Blätter übereinstimmend den ehemaligen Ministerpräsidenten Fürsten Windischgrätz, der nach einer Angabe bereits vom Kaiser empfangen worden ist, angeblich um mit dem Mandat der Einleitung einer Verständigungsaktion betraut zu werden. Graf Clary hatte zahlreiche Besprechungen mit verschiedenen Parteiführern der Rechten und Linken. Authentisches liegt nicht vor.

England. Die englischen Staatsmänner bemühen sich fortgesetzt mit merkwürdigem Eifer, die Wahrheit über den Konflikt Englands mit Transvaal und den

hieraus entstandenen Krieg zwischen beiden Staaten zu verdeutlichen. So hielt Finanzminister Balfour in Deasburg eine Rede, in der er versicherte, England denke gar nicht daran, sich der Goldminen Transvaals bemächtigen zu wollen und verfolge überhaupt keine sekundären Zwecke in seinem Kriege mit den Buren. Daneben bemühte er sich, die englischen Staatsmänner von jeder Verantwortlichkeit für den Burenkrieg rein zu waschen, dafür der Transvaal-Regierung die Schuld gebend, die den Krieg noch im letzten Augenblick hätte vermeiden können, wenn sie den Uilanders das Wahlrecht zugesprochen hätte. England habe sogar die Unabhängigkeit Transvaals garantiren wollen, welches Anerbieten aber in Pretoria verächtlich zurückgewiesen worden sei. Schließlich hatte Balfour noch die Unverfrorenheit, den beiden Burenrepubliken vorzuwerfen, sie strebten ihrerseits nach der Herrschaft über Südafrika, und endete seine heuchlerische Rede mit Lobeserhebungen für die in Südafrika kämpfenden englischen Soldaten und mit dem Ausdruck der Erwartung, daß der Friede nicht mehr fern sein werde.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.
(Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.)

Schneidemüller

zum sofortigen Antritt gesucht.
Wäble Lungkwiß bei Kreischa.
Bruno Lange.

Puppenwagen,
Puppen-Fahrstühle,
Puppen-Sportwagen,
Puppen-Wiegen
in allen Größen bei
Oskar Wilke, Altenb. Str.



Einen grossen Posten
zurückgesetzter
Puppen und Spielwaaren verkaufe
unter Einkaufspreis.

Carl Nitzsche.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgegend empfehle ich mein
Schuhwaarenlager
nebst Filzschuhwaaren
einer geneigten Beachtung bei soliden Preisen und guter Waare. Achtungsvoll
Herm. Wunderwald, Ruppendorf.

Von jetzt ab bis zum Weihnachtsfeste
gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei 3maliger Aufnahme einer Anzeige
20 Proz. Rabatt,
bei 6maliger Aufnahme einer Anzeige
33 1/3 Proz. Rabatt,
Die Expedition der „Weiseritz-Zeitung“.

Palast-Restaurant

Dresden, Ferdinandstraße 4.

Bürgerlich und feiner Mittagstisch.

Deutsche und französische Küche zu jeder Tageszeit.

Täglich: Nachmittags 4 Uhr

Wiener Kaffee-Concert. Entree frei.

Abends 8 Uhr: **Doppel-Concert**

von der Franzensbader Kur-Kapelle, Orchester 40 Mann, Direktion: Herr Kapellmeister **Alfred Oelschlägel** und den mitwirkenden Opernsängern.

Eröffnungs-Anzeige

meiner

Weihnachtsausstellung

Der wegen vollständiger Geschäftsaufgabe stattfindende

Ausverkauf

bietet den geehrten Hausfrauen die denkbar vortheilhafteste Gelegenheit zur Besorgung von
Puppen und Spielwaaren
und enthält nachfolgende angeführte Artikel, welche

fast bis zur Hälfte

des regulären Preises verkauft werden.
Keine Hausfrau sollte diese nur selten vorkommende Gelegenheit unbenützt vorübergehen lassen!

Puppen, angekleidet, von	8 Bfg. an,	Säbel von	15 Bfg. an,
Pferde von	7 Bfg. an,	Pferd mit Wagen, groß, von	19 Bfg. an,
Fellthiere, mit u. ohne Stimme, von	35 Bfg. an,	Puppenstube von	35 Bfg. an,
Trompeten von	8 Bfg. an,	Pferdeställe von	29 Bfg. an,
Reitschän von	8 Bfg. an,	Baufässer von	30 Bfg. an,
Nichthalter, Dugend	5 Bfg.	Einzelne Küchen-Möbel, groß, von	6 Bfg. an,
Gewehre von	15 Bfg. an,		

sowie große Auswahl in Christbaumschmuck.

Robert Kunert Nachfl.

Parterre und

Dippoldiswalde.

1. Etage.

Besichtigung
auch ohne zu kaufen
gern gestattet.

Weihnachts-

Ausstellung Spielwaaren

in jeder Art.

Puppen, gekleidet
und ungekleidet,
Puppenstuben,
Puppenmöbel,
Kaufläden,
Festungen,
Pferde- u. Kuhställe,
Bankkästen,
Cromweln, Säbel,
Flinten,
Gleisoldaten,
Kühe, Schafe,
Pferde
mit und ohne Fell
in größter Auswahl.



Durch große und besonders
günstige Einkäufe bin
ich in der Lage, bei nur guter
Waare die denkbar

niedrigsten

Preise zu stellen.

Schaukel- und Fahrpferde in jeder Größe. ●●●●●
Eisenbahnen zum Anziehen und mit Dampfmaschine. ●

Dampfmaschinen mit vielen schönen Modellen. ●●●●●

Kochherde, Küchen, Bilderbücher, Drehorgeln, Roll-, Küß- und Sandwagen. ●●●●●

Carl Nibbsche, Herrengasse.

Rathsmühle Dippoldiswalde.

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle meine anerkannt vorzüglichen, backfähigen und auch sehr ergiebigen

Stollenmehle:

Kaiserauszug. — Grieslerauszug.

B. Heise.

Ausverkauf wegen Konkurses.

Die im Konkurs der Firma Fischer & Pöblich
in Glashütte vorhandenen Waarenbestände, welche
sich ganz besonders zu Geschenken eignen, be-
stehend in

Taschen, Uhren, Regulatoren,
versch. Musikwerken, Schmuck-
sachen aller Art und anderes
mehr
werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.
Glashütte.

Der Konkursverwalter.
Paul Parig.

Zu Neujahr 1900 wird bei hohem Lohn ein
Pferdeknecht
gesucht von William Bönnchen, Reichstädt.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
weil es die beste Seife für eine zarte, weiße
Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommer-
frosfen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St.
50 Pfg. in der
Löwenapotheke, sowie bei W. B. Dresler
und Aug. Frenzel in Dippoldiswalde, Phil.
Günter in Kreischa, Bruno Herrmann
in Schmeideberg, Georg Vogel in Reinhardt-
grünna, H. Weyrauch und Max Goltfert
in Rippdorf.

Einen Kräftigen Burschen von 16 bis 18
Jahren, welcher mit einem Pferd umzugehen versteht,
sucht für Neujahr bei hohem Lohn
H. Wittag, Käseerei, Börnichen
bei Pöschdorf.

Hafer

kauft stets
Oswald Lotze,
Bahnhof und Malterer Straße.

Schlachtpferde

kauft zum höchsten Preise
Bruno Ehrlich, Deuben.



Filzschuhe.

Filzstiefel mit Gummi zum Knöpfen und
Schuhren, nur erstklassiges Fabrikat zu be-
kannt billigen Preisen empfiehlt das Schuh-
waarenlager von
Hugo Jäckel, Brauhofstraße 300.

Gesundheits- korsets,

gefehllich geküht, ärztlich
empfohlen, vorzüglich für
Magen-, Lungen- und
Unterleibsleidende, ver-
leibt bei bequemem Sitz
schöne Figur
Alleinverkauf für
Dippoldiswalde.
Großes Lager in allen
anderen Korsets
u. Leibchen, auch
nach Maß, empfiehlt
billig
Karl Noble,
Korsetfabrikant,
Dippoldiswalde.



Braun- u. Steinkohlen-Niederlage
von

Oswald Lotze,

Dippoldiswalde, am Bahnhofe,

empfeht
böhm. Braunkohle

in Nr. I und II, guter heizkräftiger Qualität, Centner
von 80 Pfg. an.

Steinkohlen

von den Bургler Werken, sowie
Briquetts, großes Format,
100 Stück 60 Pfg.

Kaufe Getreide jeder
Art.

Rüben-Schneidemaschinen
empfeht **Gustav Jäppelt Nachf.**
Carl Seyner.

Empfehle mein großes assortirtes

Cigarren-Lager

deutsche und Bremer Fabrikate, vorzüglich in Brand
und Geschmack, 100 Stück von M. 2.30 bis M. 16.
Glashütte. Franz Fiedler.

Rübenschnidemaschinen
Rübenwaschmaschinen

empfeht **Schmiedemeister Waltber,**
Reinholdsbain.

Verkauf.

Ein kleines Hausgrundstück mit Hinterhaus
und Garten im Innern der Stadt, bei 1500 Mark
Anzahlung sofort zu verkaufen.
Zu erfahren bei **J. Schmidt, Mühlstraße.**

Herzlicher Dank.

Bei der am 28. November stattgefundenen gemeinsamen Feier unserer

Silber-Hochzeit

sind uns von unseren lieben Kindern und Geschwistern, den sämtlichen Gemeindegliedern und dem Gemeinderathe, Nachbarn, Freunden und Bekannten von Nah und Fern werthvolle Geschenke, Glückwünsche und in anderer Weise so vielfache Zeichen der Liebe und Achtung zugegangen, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Dieser Tag wird uns in stetiger Erinnerung bleiben. Oberbisch. Gottbold Kirchner und Frau.

Schmerz erfüllt zeigen wir hierdurch an, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Johanna verw. Stübner,

geb. Schröder,

Mittwoch Nachmittag 1/2 8 Uhr nach langen schweren Leiden im Alter von 76 Jahren und 21 Tagen sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde u. Ebarandt, den 29. Nov. 1899. Die trauernden Familien Demmann und Stübner. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr von der Todtenhalle aus statt.

Fortbildungsschule für Mädchen Dippoldiswalde.

Unterricht in Buchführung, Briefstyl, Rechnen, Literatur und Nadelarbeiten (Schneitzarbeiten, Wischnähen, Schneidern, Spinnarbeiten u. a. m.) C. Dückel, Lehrer, Clara Niedel, gepr. Handarbeitslehrerin.

Niele Knechte, Mägde, Osterjungen u. Mädchen sucht sofort u. zum neuen Jahr, sowie 4 Bäcker, 1 Schuhmacher, 1 Schneiderlehrling finden sehr günstige Aufnahme. Auch empfehle ich alle Sorten Zeitschriften, Kalender, Gratulationskarten, Bilderbücher usw. Auch werden Rohrfische zum Einsalzen angenommen. Schmiedeberg. Wilhelm Stenzel.

Ein Lehrling kann unter günstiger Bedingung zum Neujahr oder Ostern in die Lehre treten bei Tischlermeister H. Böttner, Höckendorf.

Sauerkraut, sowie Krauthäupte werden verkauft Mendenmühle Dippoldiswalde.

Restaurant Reichskrone Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Dezember, feine Ballmusik — Anfang 6 Uhr, — wozu freundlichst einladet W. Belger.

Schützenhaus Dippoldiswalde.

Sonntag, den 3. Dezember, öffentliche Ballmusik, von 7—11 Uhr: Tanzverein. Entree 60 Pfg., Damen frei, wozu freundlichst einladet E. Ludwig.

Gasthof Oberbäslich.

Zu meinem am Sonntag, den 3. Dezember stattfindenden Bratwurstschmauß mit starkbesetzter Ballmusik erlaube ich mir höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll Richard Judrich.

Gasthof Borlas.

Morgen Sonntag Bratwurstschmauß mit starkbesetzter Ballmusik, wozu ergebenst einladet Emil Dypelt.

Gasthof Oberfrauendorf.

Sonntag, den 3. Dezember, Bratwurstschmauß und Tanzmusik. Es ladet freundlichst ein A. Herrmann.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 2. Dezember 1899, Abends 8 Uhr,

30. ordentliche Generalversammlung

in der großen Saalstube des Rathhauses.

Zutritt haben nur die durch Karte eingeladenen Vertreter.

Dippoldiswalde, am 24. November 1899.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse. Herm. Biese, Vorsitzender.

Gasthof Elend.

Nächsten Sonntag, den 3. Dezember, Plinzen-Schmauß und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet E. Baltzer.

Gasthof zu Falkenhain.

Sonntag, den 3. Dezember, große Vorstellung des unübertrefflichen Spezialkünstlers Reinhold Becherer.

Neues Programm! Zum Schluß der Vorstellung: Damen-Ringkampf. Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr. Nach der Vorstellung: Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein J. Effer, R. Becherer.

Gasthof Wendischbearsdorf.

Sonntag, den 3. Dezember, Bratwurstschmauß mit Ballmusik, wozu ergebenst einladet Clemens Reichel.

Gasthof Obercarsdorf.

Nächsten Sonntag Tanzmusik, — Tour 5 Pf., — wozu freundlichst einladet H. Heinold.

Gasthof Naundorf.

Sonntag, den 3. Dezember, starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet D. Dießsch.

Erbgerichts-Gasthof Sennersdorf.

Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Paul Klotz.

Gasthof Bärenfels.

Sonntag, den 3. Dezember, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Scharfe.

Gasthof „goldner Hirsch“ Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag: Ballmusik, wozu ergebenst einladet Adolf Selwig.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag Ballmusik.

Gasthof zur „goldenen Sonne“.

Zu meinem Sonnabend, den 2. Dezember, stattfindenden

Abend-Essen

erlaube ich mir höflichst einzuladen. Hochachtungsvoll Rudolf Ruhsam.

Gasthof Seifersdorf.

Morgen Sonntag Turner-Kränzchen.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 3. Dezember, starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Max Jentsch, Gastwirth.

Gasthof Waldesruh Dönschoten.

Sonntag, den 3. Dezember, Bratwurstschmauß mit starkbesetzter Ballmusik. — Anfang 4 Uhr. — Es ladet hierzu ergebenst ein R. Wolf.

Gasthof Sadisdorf.

Morgen Sonntag große Ballmusik. Hierzu ladet ein U. Jungbaus.

Bäckerinnung Dippoldiswalde.

Die auswärtigen Innungsmitglieder werden hierdurch ersucht, Unterzeichneten umgehend in Kenntnis zu setzen, wie viel sie z. B. Gefellen in Arbeit haben. Bernhard Sieholt, Obermstr.

Landwirthschaftlicher Verein für Dippoldiswalde und Umgegend.

Sonnabend, den 2. Dezember, punkt 5 Uhr, Sitzung im Babuhofs-Hotel. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Vereinsangelegenheiten 3. Vortrag des Herrn Dr. Koblischmidt über: „Rentable Viehwirtschaft“. — Gäste sind willkommen. — Das Direktorium.

Kasino Höckendorf.

Sonntag, den 3. Dezember. Hierzu ladet freundlichst ein D. B.

Radfahrer-Club „Weißeritzthal“.

Montag Perf. u. Fahrabend „Reichskrone“.

Naturheilverein Schmiedeberg u. Umgegend.

Montag, den 4. Dezember, Abends 7 Uhr findet im Gasthof zu Schmiedeberg ein

Frauenvortrag

statt. Es spricht Frau Louise Müller, Naturheilkundige aus Dresden über: Die Frau als Hausarzt.

Frau Müller ist Montag Nachmittag für unsere Mitglieder zu sprechen. Nähere Auskunft ertheilt der Vorsitzende. D. Löwe.

Bei... mal: Di... tag und... Preis v... 25 Pfg... 84 Pfg... 10 Pfg... halten, die...
Am...
9...
folle...
meist...
D...
ment...
Jahr...
aus...
die...
und...
war...
führ...
mit...
Nicht...
führ...
dafür...
so ge...
Auser...
kapell...
Cavat...
Trom...
allseit...
für...
Eintr...
jurist...
Markt...
5000...
einlag...
Markt...
tritt...
darau...
eine...
als...
eine...
gange...
Dedn...
gestat...
Berfo...
vorge...
im...
Zuf...
damit...
in...
Fern...
Bahn...
Markt...
das...
üblich...
eines...
erfah...
verip...
Sunt...
wie...
wert...
nach...
Kasse...
über...
Berf...
Sp...
zahl...
dage...
3079...
Bate...
bena...
geral...